

Erfahrung Über das Auslandssemesters an der Universität Bergen, Norwegen, Wintersemester 2019

Vorbereitung und Formalitäten

Das Auslandsmodul ist im Masterstudiengang Kultur Geschichte Pflicht. Mir war wichtig, im europäischen Ausland zu bleiben und deshalb habe ich mich hauptsächlich zum Erasmus-Programm informiert und bin zu den Erasmus-Veranstaltungen an der Uni gegangen.

Nach einem Blick auf die Partneruniversitäten des Studiengangs habe ich mich für die Universität in Bergen entschieden. Wichtig für mich war neues Land, Neue Leute und Kultur kennenzulernen, Norwegen war attraktiv für mich auch wegen der sehr vielseitigen Landschaft und wegen seines multikulturellen Lebens

Nachdem man sich erfolgreich über Erasmus an der Uni Bremen (über Mobility-Online) bis zum 15. Februar beworben hat und an der Universität Bergen von der Universität Bremen nominiert wurde, ist eine Bewerbung bei der Uni Bergen selbst ebenfalls erforderlich. Dafür müssen u.a. die Kurse ausgewählt werden, die man belegen möchte und außerdem müssen Dokumente wie das „Learning Agreement“ oder die bisherigen Studienleistungen in einem dafür vorgesehen Portal bis zum 15. Mai hochgeladen werden. Danach heißt es abwarten. Wenn alles klappt, muss man noch über das Portal der Uni Bergen bestätigen, dass man den Platz annehmen möchte.

Die Bewerbungsphase lief bei mir problemlos ab, auch weil die Uni Bergen bemüht war, zusätzlich über E-Mails Fragen zu beantworten. Alle Fristen finden sich auch jeweils auf den Interpräsenzen.

Als Dokument habe ich für die Uni Bergen meinen Letter of Acceptance mitgenommen, den man über das Bewerbungsportal der Uni Bergen erhält und den man zunächst zu Beginn der Einführungswoche benötigt. Als weitere Dokumente habe ich meinen Reisepass/Personalausweis, meine europäische Krankenkarte, meine Auslandsrankenversicherung und meine Kreditkarte mitgenommen. Ich habe mich lediglich um eine Auslandsrankenversicherung bei der AOK gekümmert, die taggenau berechnet wird, um für den Fall der Fälle in den Bereichen abgesichert zu sein, die eine reguläre Krankenkasse nicht deckt (zum Beispiel Krankenrücktransport). Es ist auch wichtig, eine Kreditkarte anzuschaffen, da jeder Norweger damit bezahlt und es günstiger und

bequemer ist, als Bargeld für eine Gebühr abzuheben. Ein Bankkonto brauchen man nicht eröffnen.

Zu einigen Dokumenten gibt es auch Informationen auf der Seite der Uni Bergen unter „New Student“. Gleiches gilt für die Informationen zur Aufenthaltsgenehmigung. Als EU-Bürger benötigt man keine Aufenthaltsgenehmigung, jedoch muss man sich online registrieren, ehe man danach zu der Polizei in Bergen geht, um sich schlussendlich als Bewohner zu melden. Dafür benötigt man den Ausweis, die europäische Gesundheitskarte und den Letter of Acceptance. Der Termin für den Besuch bei der Polizei wird im Rahmen der Orientierungswoche bekanntgegeben und richtet sich nach dem ersten Buchstaben des Nachnamens.

Uni und Studium

In der ersten offiziellen Woche gab es eine wichtige, verpflichtende Einführungsveranstaltung, die man nicht verpassen sollte, da dort alle wichtigen Informationen bekommen werden. Nach der offiziellen Veranstaltung fängt die sogenannte Mentor-Week an, bei der ältere Studenten für die Neuankömmlinge (norwegisch und international) eine Woche lang verschiedene Aktionen veranstalten. Man wird am Anfang nach Fakultäten aufgeteilt und innerhalb der eigenen Fakultät dann in kleinere Gruppen mit jeweils drei Mentoren. Wir hatten die Zeit unseres Lebens in dieser Woche, auf Konzerten, Partys, Schnitzeljagden, Sportwettbewerben und Vorträgen. Nach der ersten Woche fängt das Studium an.

Man soll sich für die Kurse am besten direkt nach dem Öffnen des Portals einschreiben. Mein Tipp zur Anmeldung der Kurse: Meldet zunächst alles an, was für euch in Frage kommt. Wegstreichen könnt ihr immer, aber im Nachhinein reinzukommen ist schwer. Es kann schnell passieren, dass die gewünschten Kurse voll sind und man sich dann nicht mehr für sie anmelden kann.

Ich habe folgende Kurse belegt:

- Norwegian Culture and History (15 ECTS)

Der Aufwand ist gering und es besteht keine Anwesenheitspflicht. Der Kurs gibt einen guten Überblick über die Geschichte Norwegens und ist meiner Meinung nach sehr empfehlenswert, da man viel nicht nur über Norwegen, sondern allgemein über Skandinavische Länder lernt. Die Note setzt sich aus Hausarbeit (50%) und Final Exam (50%) zusammen.

- Short Introductory Course in Norwegian Language and Culture (15 ECTS)

Ich fand den Kurs sehr empfehlenswert, um Norwegisch zu lernen und erste Kontakte zu anderen norwegischen Studenten zu knüpfen. Voraussetzung dafür ist es aber, nach dem Öffnen des Portals schnellstmöglich einzuschreiben und in der ersten Veranstaltung anwesend zu sein. Die Note setzt sich aus Hausarbeit (50%) und Final Exam (50%) zusammen.

Das Studium in Norwegen und an der Bergen Universität unterscheidet sich nicht grundsätzlich von der Art zu lehren in Bremen. Es gibt keine Anwesenheitspflicht, die Kurse sind oft nicht ganz groß und bestehen aus 25 bis 35 Personen und der Lehrstil ist sehr viel persönlicher, als man das in Bremen gewöhnt ist. Die Professoren sind fair und nehmen sich die Zeit Sachen genauer zu erklären, falls es jemand noch nicht verstanden hat.

Das International Office der Bergen Universität bietet speziell Kurse für Erasmus-Studenten an, die auf Englisch sind beziehungsweise es gibt auch Kurse auf Norwegisch als Fremdsprache. Dadurch ist man vor allem mit anderen Erasmus-Studenten in Kontakt und lernt nur wenige Norwegische Studenten kennen, was ich als sehr schade empfunden habe.

Die Universität hat Bibliotheken nach Fakultäten. Die Bibliothek der Humanistische Fakultät ist leider sehr klein und vor allem in Prüfungsphasen ist es sehr schwer, einen Platz zu bekommen, weswegen man sich am besten schon früh überlegen sollte, zum Beispiel eine Karte bei der Nationalbibliothek oder anderen öffentlichen Bibliotheken zu besorgen, die allerdings kein Geld kosten.

Was die Mensa angeht, ist die Auswahl und Abwechslung an Gerichten kleiner als in Bremen und das Preis-Leistungsverhältnis ist auch ziemlich teuer. Neben der Mensa gibt es außerdem noch 2 kleinere Cafeterien.

Anreise

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten nach Bergen anzureisen. Ich bin mit dem Flugzeug nach Oslo Torf und von dorthin nach Bergen mit der Bahn gefahren. In der Bahn kann man mit der wundervollen und vorbeiziehenden norwegischen Landschaft genießen. Da viele norwegische Bahnstrecken zu den schönsten auf der Welt gehören. Die Fahrt dauert 6 Stunden aber ist besonders komfortabel und stressfrei. Wenn man früher genug

ankommt, bekommt man den Schlüssel direkt neben dem Studentenwohnheim, so habe ich den Schlüssel schon am gleichen Tag erhalten.

Unterkunft

Man kann bei der Bewerbung für die Universität gleich angeben, ob man sich auch für einen Platz im Studentenwohnheim bewerben möchte.

Als Student der Universität Bergen hat man eine „Housing guarantee“, also einen Anspruch auf einen Wohnheimplatz. Das finde ich als ein großer Pluspunkt. Man hat die Auswahl zwischen mehreren Wohnheimen. Die Wohnheime sind allgemein in einem sehr guten Zustand und durch die geringen Mieten verringert sich der finanzielle Aufwand enorm. Nachdem Auswahl erhält man einen Vertrag, den man per Mail unterschrieben zurücksendet und man ist aufgefordert, eine Kautionszahlung zu bezahlen. Die Information findet man auf der Seite der Wohngemeinschaft sammen.no. So habe ich meine Wohnung in Fantoft Studentboliger gefunden. Unsere Wohnung wurde gerade komplett renoviert und mit allen Notwendigkeiten ausgestattet, damit die Studenten komplett selbst versorgt konnten.

Zu dem Fantoft Wohnheimkomplex gehört auch ein Club, in dem vor allem am Wochenende Veranstaltungen stattfinden. Es gibt dort auch die Möglichkeit Tischtennis, Tischkicker oder Billard kostenfrei zu spielen. Gegenüber vom Wohnheim steht die Fantoft-Halle mit einem gut ausgestatteten Fitnessstudio. Eine Mitgliedschaft kostet rund 120 Euro pro Semester und berechtigt auch die Benutzung anderer Fitnessstudios in der Innenstadt. In der Turnhalle gibt es viele Möglichkeiten Sport zu treiben, unter anderem kann man dort Fußball, Basketball, Volleyball, Badminton oder sogar Squash spielen.

Die Wohnung habe ich mit 15 Studenten geteilt, die aus verschiedenen europäischen Ländern kamen. So lernt man schnell viele Leute kennen und gleichzeitig erfährt man viel über andere Länder und Kulturen.

In Bergen fährt man hauptsächlich Bus oder in Innenstadtnähe Straßenbahn („Bybanen“) und man sollte sich am Anfang des Semesters deshalb ein Ticket für Studierende kaufen, das kostete 240,10 Euro. Man kann auch das Fahrrad ausleihen, es ist ziemlich günstig. Im Alltag könnt ihr viel Geld sparen, indem ihr euer Lebensmittel auf dem Markt einkauft. Es gibt unterschiedliche Lebensmittel Märkte, die einen sind teurer, die anderen günstiger. Günstig sind die Supermärkte Rema und KIWI; ‚Many‘ und ‚Extra‘ hingegen eher teuer. Besonders teuer sind in Norwegen Fleisch, Alkohol und Süßigkeiten, daher sollte man

besonders auf Sonderangebote achten. Hierfür gibt es eigene Apps um schnell Preise vergleichen zu können.

Wetter

Bergen hat den Ruf eine sehr regenreiche Stadt zu sein, häufig ist es auch windig und die Sonne kommt eher selten zum Vorschein, festes Schuhwerk und eine gute Regenjacke sind empfehlenswert.

Allgemein solltet ihr den August und den September aufgrund des meist guten Wetters und den angenehmen Temperaturen dazu nutzen, viel draußen zu unternehmen.

Freizeit

Bergen hat sehr viel zu bieten.

In Bergen finden Sie Erlebnisse, Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in Hülle und Fülle, auch wenn man nicht so viel Geld hat. Es gibt unzählige Restaurants, Bars und Möglichkeiten für Tagestrips oder auch längere Trips.

Besonders ist Bergen eine Traumstadt für die Leute, die gerne wandern und die Zeit in der Natur verbringen. Die Stadt bietet zahllose Wandlernermöglichkeiten auf den sieben Bergen rund um die Stadt. Man hat die Möglichkeit selbst etwas zu organisieren oder direkt einen Tagesausflug zu buchen. Es werden mehrere Schiffstouren angeboten, unter anderem auch Fahrten zum Sognefjord, dem größten Fjord in Norwegen.

Außerdem ist Bergen die Stadt für Festivals, die zu vielen es Eintritt frei sind. Da können die Studierenden auch als freiwillige dienst arbeiten. Ich persönlich habe auf Musik Festival und Reanima Festival als freiwilliger geholfen und teilgenommen. Es war sehr interessant und entspannt.

Finanziell müsst ihr eindeutig mehr einplanen als in Bremen- aber ihr findet sicher auch viele studentenfreundliche Bars und Ecken, die oft auch viel spannender sind als die Touristenkneipen. Bergen würde also immer wieder meine erste Wahl sein für ein Auslandssemester.

Nach der Rückkehr

Zum Abschluss seines Auslandsaufenthaltes muss man sich im International Office seiner Gastuniversität das „Confirmation of Erasmus Study Period“- Formular unterschreiben lassen, das taggenau angibt, wie lange man im Ausland studiert hat. Wenn man wieder zu Hause ist, muss man dieses Formular innerhalb von 30 Tagen nach dem offiziellen Ende seines Auslandssemesters im Original im International Office in Bremen abgeben. Mit der Eintragung der Confirmation of Erasmus Study Period auf Mobility Online (durch das International Office) wird die Option, den Erfahrungsbericht hochzuladen, freigeschaltet, den man ebenfalls innerhalb von 30 Tagen nach Ende seines Aufenthalts im Ausland online abgeben muss.

Außerdem erhält man wenige Tage nach seiner Rückkehr den Link zum zweiten OLS-Sprachtest. Darüber hinaus wird man darum gebeten, am EU Survey (Evaluierungsbericht für die EU-Kommission) teilzunehmen und muss am Ende eine PDF seiner Antworten erstellen lassen und auf Mobility Online hochladen. Wenn man alle „Aufgaben“ in Mobility Online erledigt hat, bekommt man die zweite Rate der Erasmusförderung ausbezahlt.

Fazit

Obwohl am Anfang es recht chaotisch ist und man viel Geduld haben muss, allgemein kann ich sagen, dass das Leben im Ausland für mich spannend war und meine Englischkenntnisse deutlich erweitert hat. Selbsterklärend sind das Studium und eigenständige Leben in Bergen noch einmal eine ganz neue Erfahrung.

Ich habe mit der Zeit in Bergen genossen und Ich werde es uneingeschränkt weiter empfehlen für Auslandssemester nach Bergen zu fahren. Neues Studiensystem, eine neue Umgebung, neue Menschen, auch die faszinierende Stadt hat meinen Aufenthalt In Norwegen unvergesslich gemacht.

Ich wünsche Allen zukünftigen Erasmus-Studenten an der Universität Bergen jetzt schon mal eine wunderschöne Zeit.

Ha det bra!!

